Saalblatt

WERKSCHAU Barbara Stirnimann

Galerie Halle 710, Winterthur 10. - 26. Juli 2026

In der Ausstellung werden Malerei, Objekte und Installationen, mehrheitlich aus den letzten drei Jahren, gezeigt. Die Ausstellung ist multimedial und ganzheitlich zu verstehen und gibt Einblick wie ich arbeite. Die Werke stehen unterschiedlich zueinander in Beziehung. Dabei spielen Zeit und Raum eine Rolle.

Die Netzarbeiten sind älter. Das Material inspirierte mich über viele Jahre hinweg immer wieder zu künstlerischen Werken im Innen- und Aussenraum. Die hier installierten Netze fügen sich unterschiedlich in den physischen Raum ein. In der Galerie spannt sich das grosse Netz vor dem offenen Blick zum unteren Hallenbereich. Das Netz begrenzt und verbindet gleichzeitig zwei Raumbereiche. Die drei kleineren Netze, vor dem Galerieraum, spannen sich vor einer weissen Wand und geben Hinweise auf ihre Körperlichkeit. Licht- und Schattenspiel beleben das Geschaute.

An der rechten Galeriewand bespielen bemalte, feine und transparente Plastikfolien die Fläche. Die hintereinander gehängten, einfarbigen Folienbahnen erzeugen eine eigene räumliche Wirkung. Die Farbschichten vermischen sich optisch und erscheinen so unterschiedlich materiell, ohne dass sie tatsächlich gemischt sind. Licht, Farbe und das transparente, federleichte Material vom Malgrund erzeugen eine seltsame Lebendigkeit.

Malen heisst für mich schichten, mal mager, mal fett. Mit Anwendung der Lasurtechnik, führen oft erst viele Schichten zur gewünschten Farbwirkung. Die Maltechniken werden bei Bedarf auch vermischt.

Vor etwa drei Jahren habe ich begonnen mit gebrauchten Kleidungsstücken zu gestalten. Zuerst dachte ich, das wird eher ein Exkurs bleiben. Doch meine Vorliebe für das experimentelle und prozesshafte Schaffen haben mich immer tiefer in dieses ungewohnte „Malmittel“ geführt. Neue Orte, neue Ideen, neue Geschichten gesellten sich zu den Alten.

Die Galeriewand mit den Objekten, Malereien und Kleinstinstallationen sind Stationen meiner Experimentierfreude. Das Werk ZUSAMMENHÄNGEN beim Hallenausgang gehört ebenfalls dazu. Experimentieren heisst für mich ernsthaft auf eine Vision hin zu arbeiten, aber auch Ideen spielerisch zu entwickeln.

Die Badezimmer-Installation aus einer letztjährigen Ausstellung (EIN BAD IN DER KUNST - KLEIDER BERGEN) diente als Inspirationsquelle für die vorliegende Bodeninstallation ORT. Ich nenne sie ORT, weil die damals verwendeten Kleidungsstücke den Ort gewechselt haben. Das Video „wachsen-schrumpfen-fliegen“ gewährt einen Blick in jene Badezimmer-Ecke.

Die Aquarelle, Gouachen und Acrylbilder sind bezüglich verschiedener Aufenthalte im Atelier Eduard Bick in Sant’Abbondio (TI) entstanden. Der Blick aus dem gigantischen Atelierfenster, das Licht am Ghiridone bis hin zur Corona dei Pinci und Lago Maggiore, hatte mich immer wieder neu - von morgens bis abends - verführt.

Themen die mich interessieren sind zB Grenzbereiche, Transparenz, Bewegung aber auch Räumlichkeiten, Orte und dazwischen der Mensch.

Juli 2026 BS